

Samstag, 16. Mai 1992

Angebot mit Haken: Sechs Hektar fehlen

e ml. KOBLENZ/NACKENHEIM — In einer ersten Stellungnahme der Koblenzer Oberpostdirektion zu den Neuigkeiten aus Nackenheim (siehe nebenstehenden Bericht) überwiegt die Skepsis. Abteilungsleiter Dieter Ochs erklärte gegenüber unserer Zeitung, daß die Post für die Ansiedlung eines Frachtzentrums zwölf Hektar Land benötige. Der Nackenheimer Landwirt habe jedoch lediglich sechs Hektar angeboten. „Das nutzt mir nichts“, denn „wer gibt mir den Rest dazu?“ dämpfte Ochs Hoffnungen auf eine exklusive „Nackenheimer Lösung“. Überdies prüfe die „Betriebsseite“ derzeit den Standort Alzey. „Knapp in der Zeit“ scheinen die Koblenzer Postler in Nackenheim auch ein neuerliches Verhandlungsabenteuer mit ungewissem Ausgang zu scheuen.

Die Vorbehalte sind nicht unbegründet, denn Ortsbürgermeister Ollig erklärte auf Anfrage, daß ein Frachtzentrum auf dem nun zur Debatte stehenden Gelände einstweilen nicht den Planungsvorstellungen der Gemeinde entspreche. Über die politischen Unwägbarkeiten wollte der Ortsbürgermeister nicht spekulieren; die Post, falls sie an dem Vorschlag von Privatseite Interesse habe, müsse mit ihren Vorstellungen auf Nackenheim zukommen.